

Leitgedanken

zur Steigerung der wirtschaftlichen
Attraktivität der Region Oberraargau

Oktober 2017



WVO
WIRTSCHAFTSVERBAND
OBERAARGAU

Eine Sektion des Handels- und Industrieverein des Kantons Bern
und Mitglied des Verbandes Bernischer Arbeitgeberorganisationen

Ziel und Aufgabe dieser Leitgedanken

Statutarische Hauptaufgabe des WVO ist es, für ein **gedeihliches Wirtschaftsumfeld im Oberaargau** zu kämpfen. Die vorliegenden Leitideen sollen den Mitgliedern, den Behörden und der Öffentlichkeit aufzeigen, in welchen volkswirtschaftlich relevanten Bereichen sich der Verband engagiert und welche Ziele er dabei verfolgt.

Der WVO verfolgt gemeinsam mit seinen Dachverbänden HIV/economiesuisse Verband Berner Arbeitgeber/Schweizerischer Arbeitgeberverband ganz allgemein eine Ordnungspolitik, welche die Öffnung der Märkte, die Stärkung des Wettbewerbs, die Befreiung von Regulierungen, gesunde Staatsfinanzen, einen flexiblen Arbeitsmarkt und ein leistungsfähiges Wissenschaftssystem zum Ziel hat. Wir vertrauen auf die Selbstverantwortung und Entscheidungsfähigkeit des Menschen.

Wachstum entsteht durch unternehmerische Leistung und lässt sich nicht staatlich verordnen. Staatswirtschaft und Staatseingriffe in die private Wirtschaft bringen uns kein Wachstum. Vielmehr muss die Politik dafür sorgen, dass die Unternehmen in unserer Region ein vorteilhaftes Umfeld antreffen, welches ihre Tätigkeit erleichtert und ihnen erlaubt, einen höheren Wachstumsbeitrag zu leisten.

Standortbedingungen entscheiden über das Wohlergehen von Staaten und Regionen. Der Wettbewerb um Einwohner, Investitionen und Arbeitsplätze hat sich in den vergangenen Jahren akzentuiert. Bevölkerung und Unternehmen sind mobiler geworden und die Distanzen als Folge der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur kürzer. Man lässt sich dort nieder, wo die Rahmenbedingungen den Bedürfnissen am besten entsprechen. Zu den wichtigsten regionalen Standortfaktoren gehören gemäss Befragungen von Unternehmen ein grosses und gut ausgebildetes Arbeitskräftepotenzial, intakte Infrastrukturen und ein attraktives Büro- und Gewerbeflächenangebot sowie geringe Steuern und Abgaben.

Die **Region Oberaargau** verfügt dank ihrer zentralen Lage innerhalb der Schweiz (und Europas), der vielen eigentümergeführten KMUs mit hohem Exportanteil und der guten Arbeitsmotivation der ansässigen Bevölkerung über viel positives Potenzial. Trotzdem gehört sie nicht zu den stärksten Wirtschaftsregionen des Kantons und des Landes. Dies gilt es zu ändern.

In Anbetracht der **regionalen Ausrichtung des WVO** werden nachstehend vorwiegend Ziele, Aufgaben und Forderungen thematisiert, für deren Ausgestaltung die politischen Akteure der Region Oberaargau und der Gemeinden verantwortlich sind. Der WVO engagiert sich auch in hier nicht aufgeführten Bereichen, welche für die privaten Unternehmen relevant sind. Die **Leitsätze** des WVO (ersichtlich auf www.wvo-oberaargau.ch) werden durch diese Leitgedanken nicht ersetzt, sondern ergänzt, teilweise präzisiert und dem verantwortlichen Ressort zugewiesen.

Ressort „Arbeitsmarkt“

Vorbemerkung: Es findet auf regionaler Ebene keine Gesetzgebung im Arbeitsrecht statt, nur dessen Vollzug. Die Rahmenbedingungen werden praktisch ausschliesslich auf Bundesebene gestaltet.

Leitgedanken: Unsere tiefe Arbeitslosigkeit ist eine direkte Folge des liberalen Arbeitsmarktes. Als regionaler Wirtschaftsverband geht es darum, die Stärke des heutigen Marktsystems mit dem nicht zu stark reglementierten Arbeitsrecht lokal sichtbar zu machen - mit dem Ziel, die einzelnen regionalen Akteure zur Pflege der guten Sozialpartnerschaft zu sensibilisieren.

Konkrete Aufgaben und Forderungen des WVO:

- Öffentliche Auftritte von (Vorstands)Mitgliedern an Podien, Organisation von Anlässen, welche die Stärke eines liberalen Arbeitsmarktes hervorheben.
- Öffentliche Stellungnahmen von Vorstandsmitgliedern und anderen Wirtschaftsexponenten zu Abstimmungsvorlagen und aktuellen wirtschaftspolitischen Themen.
- Aktive Mitwirkung und Einflussnahme bei Gesetzgebungsverfahren im Sinne der Unterstützung unserer Dachverbände.
- Mitarbeit in Sozialprojekten, welche das Ziel haben, Menschen, welche (vorübergehend) nicht im aktiven Arbeitsmarkt sind, in diesen zurückzuführen (z.B. BVB Maximum, Werkstätten für Behinderte, etc.).
- Aktive Vernetzung mit lokalen Arbeitnehmerorganisationen, Unterstützung von Anlässen, welche geeignet sind die Sozialpartnerschaft zu pflegen.
- Sozialhilfeempfänger sind für gemeinnützige Arbeiten einzusetzen.

Vorbemerkung: Ein attraktives, auf Leistung ausgerichtetes Bildungswesen ist eine der bedeutendsten Grundlagen für ein gesundes Wirtschaftswachstum. Die Dachverbände des WVO setzen sich auf Stufe Bund und Kantone ein für eine Bildung mit Lehrplänen, die sich nach den Ansprüchen der Arbeitswelt richtet. Die Aktivitäten des WVO fokussieren sich auf die Förderung des Bildungsstandortes und -Angebotes im Oberaargau.

Leitgedanken: Der WVO setzt sich ein für ein lückenloses, wirtschaftsorientiertes Bildungsangebot bis Sek. Stufe 2 (Berufsbildung, KV, Gymnasium) im Oberaargau. Speziell unterstützt wird das duale Bildungs-System, welches der Oberaargauer Wirtschaft den Nachwuchs an Facharbeiter und Kader sichern soll. Die in der Berufsbildung angebotenen Fachrichtungen sollen den Bedürfnissen der hiesigen Wirtschaft entsprechen (z. B. Polymech). Der WVO fördert die Wirtschaftsausbildung im Gymer in Form von einzelnen Sequenzen mit Praxisbezug. Die Unis/FH müssen für die Oberaargauer Wohnbevölkerung mit öV und PV gut erreichbar sein und an einer Zusammenarbeit mit den regionalen Firmen interessiert werden. Der WVO fördert praxisorientierte Weiterbildung für Erwachsene und ein (allenfalls zentrales) Tagesschulangebot, damit beide Elternteile einer Erwerbstätigkeit nachgehen können.

Konkrete Aufgaben und Forderungen des WVO:

- Mitarbeit im BzL-Rat (ev. durch Vertretung)
- Durchführen der Wirtschaftswoche mit dem Gymnasium Oberaargau in Zusammenarbeit mit Kantonalverband.
- Finanzieren von Preisen für ausgezeichnete Matura und Berufsbildungsabschlüssen.
- Unterstützung des Vereins Berufsbildung Oberaargau (VBO).
- Einbringen der Bedürfnisse der Wirtschaft (speziell der KMU) in die Bildungslandschaft Oberaargau.
- Fördern einer (allenfalls zentralen) Kindertagesstätte mit tripartiter Finanzierung (durch Leistungsbezüger, öffentliche Hand und Wirtschaft) zur vermehrten Integration der Frauen in der Wirtschaft.


Ressort „Raumplanung“

Vorbemerkung: Im Rahmen der kantonalen und eidgenössischen Gesetze haben Region und Gemeinden in der Raumplanung einen recht bedeutenden Handlungsspielraum (regionale Siedlungsplanung, Agglo Programm, ESP Bahnhof Langenthal, etc.)

Leitgedanken: Der WVO setzt sich ein, dass der Handlungsspielraum in der Raumplanung zum Wohle der wertschöpfungsstarken Wirtschaft ausgenutzt wird. Dazu gehört die Ausscheidung von attraktivem Bauland für Firmen und (Kader)Mitarbeitende, rasche und unkomplizierte Baubewilligungsverfahren in Industrie- und Gewerbebezonen ebenso wie eine Zonenplanung, welche den Bedürfnissen der Wirtschaft Rechnung trägt. In Landwirtschaftszonen sind die (Bau)Vorschriften zu Gunsten der Ansiedlung oder Erhaltung von Industrie- und Gewerbebetrieben zu lockern.

Konkrete Aufgaben und Forderungen des WVO:

- Man darf uns die Designer-Region ansehen: markierende Landmarks (Hochhaus) erstellen an den Bahnhöfen Langenthal und Herzogenbuchsee von hoher architektonischer Qualität
- Ausscheiden von interessantem Bauland (z. B. Neuhof Langenthal) für eine hochwertige Gesamtüberbauung, als Wohnort für Kaderleute und Spezialisten der OA-Industrie (und gute Steuerzahler)
- Schaffung von zusätzlichem Industriebauland auf den Achsen Herzogenbuchsee – Langenthal und Huttwil – Langenthal - Niederbipp
- Inwertsetzung der Industriebrachen in der Region (Porzi-Areal, Gugelmann-Areal, Meer-Areal...)
- Bauvorschriften in Industrie- und Gewerbebezonen vereinfachen, Baubewilligungen erleichtern

- 
- Die Umgebung der beiden Oberaargauer Autobahnausfahrten ist in Gewerbeland umzuzonen. Damit können Logistikbetriebe dort angesiedelt werden, wo es ihren Bedürfnissen am besten entspricht und die lokale Bevölkerung möglichst wenig Immissionen ausgesetzt ist.
 - Unterstützen von Massnahmen zur Lockerung von (Bau)Vorschriften in Landwirtschaftszonen zu Gunsten der Ansiedlung oder Erhaltung von wertschöpfungsstarker Wirtschaft.
 - Unterstützen von Massnahmen, welche Zusammenschlüsse von landwirtschaftlichen Betrieben fördern, damit die Betriebe grösser werden, was eine rationellere und kostengünstigere Bewirtschaftung ermöglicht.
 - Unterstützen von Massnahmen zur Lockerung von (Bau)Vorschriften, um eine nachhaltige Sportstätten-Planung zu ermöglichen (Schoren, Rankmatte, ...)
 - Die Projektvorschläge der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) „Nachhaltige Siedlungsentwicklung Oberaargau“ sind auf deren Zweckmässigkeit und Realisierbarkeit zu überprüfen.
 - Aktive Teilnahme an Vernehmlassungen, Entwickeln und kommunizieren von eigenen Visionen im Sinne der Leitgedanken.

Vorbemerkung: Die Wirtschaft hat sich in der Geschichte immer entlang der starken Verkehrsachsen entwickelt. Qualitativ gute Verkehrsinfrastrukturen und eine gute Erreichbarkeit der Wirtschaftszentren sind eine wichtige Grundvoraussetzung für die Entwicklung einer Region. Der Trend läuft (immer noch) in Richtung zunehmender Mobilität – welchem mit der rechtzeitigen Bereitstellung von Infrastrukturen Rechnung zu tragen ist.

Leitgedanken: Der WVO kämpft für effiziente Verbindungen des Oberaargaus in die Wirtschaftszentren der Schweiz, im PV wie im öV. Individual- und öffentlicher Verkehr müssen die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung im Rahmen eines Gesamtkonzepts erfüllen und dabei auf ökonomische Rentabilitätsprinzipien Rücksicht nehmen. Regionsintern liegt der Fokus des WVO auf dem Ausbau der Achsen „West-Ost“ (Herzogenbuchsee – Langenthal – Roggwil) und „Nord-Süd“ (Huttwil – Langenthal – Niederbipp/Oensingen sowie Herzogenbuchsee – Wangen a. A.). Der WVO wehrt sich gegen unproduktive öV-Linien in entlegene Ortschaften, befürwortet aber ausgebaute Infrastrukturen zur Sicherstellung einer effizienten Verkehrsvernetzung zwischen PV und öV, z. B. in Form von genügend dotierten P+R-Infrastrukturen (für Autos, Motorräder und Velos) in den grösseren Bahnhöfen.

Konkrete Aufgaben und Forderungen des WVO:

- Rasches Realisieren des Projekts „Verkehrssanierung Aarwangen – Langenthal Nord“, damit die Region Langenthal endlich besser an die A1 angeschlossen und Aarwangen vom unzumutbaren Durchgangsverkehr befreit wird.
- Innerhalb der regionalen Begleitgruppe setzen wir uns für eine wirtschaftsfreundliche und umweltverträgliche Projektierung ein. Besondere Beachtung schenken wir der Verflüssigung des Korridors „Dreilinden – Bützbergstrasse – Ringstrasse“ und der Verhinderung von Umgehungsverkehr.
- Sicherstellen des Halbstundentakts ab Langenthal und Herzogenbuchsee nach Bern, Basel, Zürich und Luzern, mit sinnvollen regionsinternen Anschlüssen.
- ESP Bahnhof Langenthal: Nutzen der Chance zur Herstellung einer effizienten Verkehrs-Drehscheibe Oberaargau. Einbeziehen des Geiser-Areals, des Reitplatzes und, falls möglich, des Restaurant Bahnhof für diese Zwecke.
- Sicherstellen von genügend dotierten P+R-Angeboten (für Autos, Motorräder und Velos) an den Bahnhöfen Langenthal, Herzogenbuchsee und Huttwil.
- Aktive Teilnahme an Vernehmlassungen, Entwickeln und kommunizieren von eigenen Visionen.

Vorbemerkung: Die für die Energiepolitik massgeblichen gesetzgeberischen Prozesse – und damit die Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft - finden mehrheitlich auf Bundes- oder Kantonebene statt. In den Regionen erfolgt nur deren Vollzug.

Leitgedanken: Der WVO erachtet den geregelten Atomausstieg als machbar und das damit verbundene Vorantreiben der erneuerbaren Energien (Sonne, Wind, Abwärme, Biogas, Erdwärme, Holzschnitzel) als Chance für die Wirtschaft im generellen und unsere KMUs im speziellen. Er fordert eine hohe Selbstverantwortung im Sparen und Steigern der Effizienz im Energieverbrauch. Eine hohe Versorgungssicherheit mit verhältnismässig preiswertem Strom ist ihm höchstes Anliegen. Wichtig ist dem WVO auch eine hohe Unabhängigkeit - sowohl vom Ausland wie auch von der Energielobby (Schaffung eines echten Strommarktes!) sowie die Schonung der Umwelt (CO₂). Dirigistische flankierende Massnahmen (Lenkungsabgaben, Investitionsbeiträge für erneuerbare Energien, etc.), welche mit Augenmass dosiert werden, akzeptieren wir im Sinne eines notwendigen Übels.

Konkrete Aufgaben und Forderungen des WVO:

- Kommunizieren von gelungenen Energiespar-Projekten und Effizienzsteigerungs-Lösungen.
- Vernetzen von potenziellen Teilnehmern an Verbundlösungen (gemeinsame Heizungsanlagen, Biogas, Holzschnitzel, Blockheizkraftwerke, Erdwärme-Heizanlagen) und Aufzeigen von Finanzierungshilfen (NRP-Gelder).

Vorbemerkung: Die Steuern für natürliche Personen im Kanton Bern liegen heute gut 20% über dem schweizerischen Durchschnitt. Bei den juristischen Personen belegt der Kanton Bern einen Platz im hinteren Mittelfeld. Die Steuereinnahmen und leider auch die Staatsausgaben nehmen jedes Jahr zu. Die Staatsquote ist in den letzten Jahren wesentlich gestiegen. Das führt dazu, dass viele Kader und Inhaber unserer KMUs in den steuergünstigeren (angrenzenden) Kantonen leben. Bei vielen Gemeinden in der Region Oberaargau sind allerdings die Gemeindesteuersätze vergleichsweise moderat - nicht zuletzt dank den Onyx-Millionen.

Leitgedanken: Als regionaler Wirtschaftsverband können wir indirekt, über unsere Dachverbände, Einfluss auf die Kantons- und Bundessteuerepolitik nehmen. Dabei gilt unser Hauptanliegen den kantonalen Steuern, mit der Zielsetzung, die Staatsquote zu senken und das Steuerniveau mittelfristig dem schweizerischen Durchschnitt anzunähern. Der WVO fokussiert seine Aktivitäten vor allem auf Steuern und Abgaben, die kommunal bzw. regional erhoben werden. Er fordert auch hier eine Reduktion der Staatsquote durch effiziente Gemeindestrukturen mit schlankem Verwaltungsapparat und Massnahmen zur Ansiedlung guter Steuerzahler. Die Region Oberaargau ist als politische Einheit zu stärken und mit - für die einzelnen Gemeinden verbindlichen - Kompetenzen auszurüsten.

Konkrete Aufgaben und Forderungen des WVO:

- Unterstützen von politischen Exponenten und Projekten, welche sich für tiefere Steuern und eine Reduktion der Staatsquote einsetzen.
- Sensibilisieren der Oberaargauer Bevölkerung für die Auswirkungen der Steuern und Abgaben auf die KMUs sowie ihrer Inhaber und Kader (Rekrutierungsprobleme am Arbeitsmarkt, Standortentscheide Privater und Firmen, etc.).
- Periodisches Benchmarking unter den Gemeinden bezüglich Standortqualitäten (Gemeinderating) durchführen, unter Federführung des HIV Kanton Bern.
- Fördern der Zusammenführung von kleineren Gemeinden zu grösseren, professionell geführten und effizient arbeitenden Einheiten, als Partner der KMUs.
- Reduktion von administrativen Arbeiten für KMUs.
- Aktive Teilnahme an Vernehmlassungen und Podien zu Gunsten einer tieferen Staatsquote und schlanken Gemeindestrukturen.

Vorbemerkung: Gute Arbeitskräfte sind das wohl wichtigste Gut der Wirtschaft. Sie sind mobil und wählen ihren Wohn- und/oder Arbeitsort in einer Region, mit der sie sich identifizieren können, in der es ihnen gefällt. Der Attraktivität und dem Image einer Region kommt daher bezüglich Rekrutierungschancen der lokal ansässigen Unternehmungen am Arbeitsmarkt eine hohe Bedeutung zu. Die Region Oberraargau wird bezüglich Image eher unter ihrem Wert geschlagen.

Leitgedanken: Das etwas diffuse und fade Bild der Durchschnittsregion Oberraargau gilt es zu korrigieren. Dies beginnt mit dem Selbstwertgefühl der Oberraargauer Bevölkerung, welches ganz objektiv Nachholbedarf hat. Erfolge von Oberraargauer Firmen und Vereinen (Designer's Saturday, Sportclubs mit Publikumswirkung, Musik- und Kulturevents, etc.) helfen, dies zu verbessern und die hohe Leistungsfähigkeit der Region nach aussen zu kommunizieren. Die gefühlte Attraktivität der Region kann gesteigert werden durch den gezielten Auf- und Ausbau von kommunizierbaren Freizeitangeboten. Der WVO ermutigt die öffentliche Hand, die notwendigen Angebote und Infrastrukturen zu schaffen und ruft seine Mitglieder auf, ihren Obolus ebenfalls zu leisten.

Konkrete Aufgaben und Forderungen des WVO:

- Die regionalen Gremien werden aufgefordert, ein Regionenmarketing-Konzept mit klaren Schwerpunkten zu initiieren, dieses breit zu diskutieren und umzusetzen.
- Die regionalen Behörden werden aufgefordert, kommunizierbare, innovative Freizeitangebote zu schaffen: z. B. «Biker-Country» mit Velo-trails und Raststationen für E- und Mountain-Bikes (Ergänzung «Herzroute»), «Horse-Country» mit umfassendem Angebot für Pferdesport und Freizeit (Horse-Trails, Saloons mit Pferdeboxen, etc), Rollerpiste durch Oberraargauer Gemeinden mit zentralem Skaterpark, Aarebad bei Berken/Bannwil, etc.
- Durchführen von jährlichen Sportveranstaltungen mit internationaler Ausstrahlung zur Verstärkung der Kommunikation des regionalen Vorteils (z. B. Mountainbike-Worldcup-Rennen, Rollerskate-Rennen, Concours-Hippique, etc.). Einrad-WM, Schwingfest, Turnfest alles schon länger her! Warum nicht Volksläufe und andere derartige Anlässe.
- Sensibilisieren der Wirtschaft zur Investition in Regionenmarketing-Aktivitäten und Unterstützung von (Sport)Vereinen mit identitätsstiftendem Charakter sowie Kulturorganisationen mit Ausstrahlung. Tue Gutes und sprich davon!
- Fördern von Seminaren, Messen und Berufsevents mit Fokus auf Oberraargauer Industrieprodukte (Designer's Saturday, DPS, Anlass von SWISSMECHANIC, etc.).

- Sehenswürdigkeiten, Campingmöglichkeiten, Bed & Breakfast, Aeschisee, Inkwilersee, Mutzbachgrabe, Tour d'Emmental, Bikerparadies Emmental müssen angepriesen und verkauft werden.
- Für den Tourismus als auch für international tätige Betriebe müssen Möglichkeiten geschaffen werden zum Übernachten und um kulinarische Bedürfnisse stillen zu können (Seminarhotels mit Ausstrahlung an zentraler Lage).

Vorbemerkung: Eine gute medizinische Versorgung ist ein wichtiger Standortvorteil. Zudem ist die Präsenz eines Spitals und von dezentralen Gesundheitszentren ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in einer Region.

Leitgedanken: Medizinische Basis- und Spezialitäten-Dienstleistungen sowie Langzeitpflege werden angesichts der demografischen Entwicklung zu einem immer bedeutenderen Wirtschaftsfaktor in der Schweiz. Auch werden im Gesundheitswesen vielfältige und (hoch-)qualifizierte Arbeitsplätze angeboten. Davon soll auch die Region Oberaargau profitieren. Dank seiner zentralen und trotzdem ländlichen Lage bietet er zudem ausgezeichnete Voraussetzungen für private Spezialkliniken.

Konkrete Aufgaben und Forderungen des WVO:

- Der WVO setzt sich ein für den Erhalt und Ausbau eines leistungsfähigen, kostengünstigen **öffentlichen Spitals** im Oberaargau - einerseits als Basis für die Sicherstellung der flächendeckenden medizinischen Gesundheits- und Notfallversorgung für die OA-Bevölkerung (Standortkriterium), andererseits auch als Wirtschaftsfaktor: mit profilierten medizinischen Leistungen könnten künftig auch vermehrt Patienten aus anderen Regionen angezogen werden.
- Der WVO fördert (politische) Aktivitäten zur Ansiedlung von **privaten Spezialkliniken** („Burn out“-Zentrum, Schönheitszentren, Demenzdorf, etc.)
- Fördern von Massnahmen zum Auf- und Ausbau von leistungsfähigen dezentralen **Alterszentren** auf privatrechtlicher Basis sowie von günstigen **ambulanten Hauspflegediensten (Spitex)**.
- Fördern des Bewusstseins der Arbeitgeber für die körperlichen und psychischen **Gesundheitsanliegen der Arbeitnehmer**.
- Fördern von Rahmenbedingungen zum Auf- und Ausbau von Sport- und Freizeitinfrastrukturen, die der Gesundheit der Bevölkerung zuträglich sind.

Vorbemerkung: Die Vertretung einer Region in kantonalen und eidgenössischen Räten und Regierungen ist von grosser Bedeutung. Dadurch können Anliegen auf kürzeren Wegen eingebracht werden und die Lobbyarbeit wird erleichtert. Zudem ist eine bürgerliche Mehrheit in allen politischen Institutionen von grosser Wichtigkeit, um den Anliegen der Wirtschaft das notwendige Gehör zu verschaffen.

Leitgedanken: Der WVO unterstützt den (auch langfristigen) Aufbau und die Wahlen von wirtschaftsfreundlichen KandidatInnen für wichtige politische Ämter sowie wirtschaftsfreundliche Parteien. Er engagiert sich aktiv in politischen Fragen und Abstimmungen, welche die (Oberaargauer) Wirtschaft betreffen.

Konkrete Aufgaben und Forderungen des WVO:

- Unterstützen von wirtschaftsfreundlichen Oberaargauer-KandidatInnen und -Parteien, bei Ständerats- und Nationalratswahlen, Grossrats- und Regierungsratswahlen, Stadt- und Gemeinderatswahlen.
- Auswählen und Motivieren von zu unterstützenden KandidatInnen im Sinne einer (langfristigen) Personalpolitik. Punktuell auch deren finanzielle Unterstützung.
- Jährliches Benchmarking unter den Grossräten betreffend deren Abstimmungsverhalten in wirtschaftsrelevanten Themen, unter Federführung des HIV Kanton Bern.
- Unterstützung von Sachgeschäften mit wirtschaftspolitischer Relevanz, in Form von Abstimmungsempfehlungen und Mitfinanzierung von Abstimmungskampagnen.

Instrumente

- Einsitz in den Dachverbänden AGV und HIV Kanton
- Einsitz im Vorstand der Region Oberaargau
- Treffen mit politischen Exponenten der Region (Grossratstreffen, Gemeindepräsidienversammlung, etc.)
- Teilnahme an Vernehmlassungen
- Mitwirkungsberichte
- Medienmitteilungen
- Mitglieder als Botschafter
- Koordination mit Partnerverbänden





**WVO
WIRTSCHAFTSVERBAND
OBERAARGAU**

Eine Sektion des Handels- und Industrieverein des Kantons Bern
und Mitglied des Verbandes Bernischer Arbeitgeberorganisationen

Postfach 1703, 4901 Langenthal

Tel. 062 922 50 27, Fax 062 922 50 37

info@wvo-oberaargau.ch / www.wvo-oberaargau.ch

Langenthal, 25. Oktober 2017